

Gymnasium Syke

Ganztagskonzept 2025/2026

Stand: 6. März 2026



INHALTSVERZEICHNIS

1	Zeit nehmen - Zeit geben: für sich - für andere - miteinander	3
2	Auszeit.....	4
2.1	Pausenbereichsgestaltung	4
3	Begegnungszeit	5
3.1	Schüleraustausch	5
3.2	Austausch Gymnasium Syke – Collège Adventiste de Yaoundé, Kamerun (NÜ)	5
3.3	Austausch Gymnasium Syke – Collège Georges Brassens, Podensac.....	5
3.4	Austausch Gymnasium Syke - Munkkiniemi Yhteiskoulu, Helsinki.....	6
3.5	Englandfahrt.....	6
4	Beratungszeit	7
4.1	Beratungslehrkräfte	7
4.2	Schulseelsorge.....	7
4.3	Schulsozialarbeit (Sen)	8
5	Forscherzeit.....	9
5.1	Experimentieren und forschen	9
5.2	MakerSpace	9
5.3	Schulgarten	9
6	Kulturzeit.....	10
6.1	Kunst	10
6.2	Literatur	11
6.3	Musik.....	11
6.4	Theater.....	14
7	Lernzeit.....	16
7.1	DELF-AG.....	16
7.2	Förderung im Rahmen der schülergeleiteten Lernhilfe.....	16
7.3	Hausaufgabenbetreuung	17
7.4	Lernberatung.....	17
7.5	Profilunterricht.....	17
8	Medienzeit	18
8.1	Bibliothek	18
8.2	Stadtbibliothek.....	19
9	Spielzeit	19
9.1	Schach-AG	19
9.2	Sport.....	20

9.3	Zeiten freier Gestaltung	20
10	Zeit für andere	21
10.1	Arequipa.....	21
10.2	Schülerlotsendienst für die Schülerinnen und Schüler der Grundschule am Lindhof.....	21
10.3	Schulsanitätsdienst	22

1 ZEIT NEHMEN - ZEIT GEBEN: FÜR SICH - FÜR ANDERE - MITEINANDER

In einer sich wandelnden Gesellschaft verändert sich auch die Schule: Sie ist vom reinen Lernort zum Lern- und Lebensraum geworden. In seinem Leitbild trägt das Gymnasium Syke diesem Umstand Rechnung, wenn es dort heißt:

„Unsere Schule ist ein Lern- und Lebensort in Gemeinschaft mit verbindlichen Regeln, Ritualen und Vereinbarungen.“

In unserem Ganztagskonzept legen wir dar, wie wir diesen Lern- und Lebensraum konkret gestalten, also, wie die gemeinsame Zeit von Schülerinnen und Schülern und Lehrkräften an der Schule sinnvoll ausgefüllt werden soll. Das Motto „Zeit nehmen – Zeit geben, für sich – für andere – miteinander“ drückt aus, dass die Gestaltung der schulischen Zeit sowohl dem Einzelnen als auch der Gemeinschaft dient, aber auch den Blick für andere, außerhalb der Schulgemeinschaft Stehende, nicht verschließt. Das gegenseitige Geben und Nehmen von Zeit, auch verstanden als Aufmerksamkeit füreinander und gegenseitige Wertschätzung, findet sowohl im Pflichtunterricht als auch bei Ganztagsangeboten seinen Niederschlag.

Unter dem Stichwort „**Zeit für sich**“ lassen sich solche Lernangebote subsumieren, die Schülerinnen und Schülern eine individuelle Gestaltung von Lernprozessen ermöglichen. Auch die Möglichkeit, sich eine Auszeit zu nehmen, gehört hierhin.

„**Zeit für andere**“ umfasst solche Angebote, die das soziale Engagement der Schülerinnen und Schüler fördern.

Der Aspekt „**Zeit miteinander**“ meint schulische Angebote, bei denen Schülerinnen und Schüler an einem gemeinsamen Projekt arbeiten oder miteinander in Interaktion treten.

Indem Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit gegeben wird, Zeit für sich zu finden, sich für andere zu engagieren und sich als Teil eines Miteinanders zu erleben, wird schulisches Lernen und Leben zunehmend als sinnstiftend erlebt und erfahren.

Die einzelnen Aspekte sind nicht immer trennscharf voneinander zu unterscheiden, viele Lernangebote umfassen nicht nur einen einzigen Gesichtspunkt. Das beinhaltet, dass sich bestimmte Angebote auch anderen Oberbegriffen hätten zuordnen lassen. Im Folgenden legen wir dar, was sich hinter den einzelnen Lernangeboten – von Auszeit bis Zeit für andere - verbirgt.



Auszeit

- Pausenbereichsgestaltung

Begegnungszeit

- Schüleraustausch, begleitende AGs

Beratungszeit

- Beratungslehrkräfte
- Schulseelsorge
- Schulsozialarbeit

Forscherzeit

- Experimentieren und forschen
- Maker Space
- Roboter-AG
- Schulgarten

Kulturzeit

- Kunst
- Literatur
- Musik
- Theater

Lernzeit

- DELF
- Förderung
- Hausaufgabenbetreuung
- Lernberatung
- Profilunterricht

Medienzeit

- Bibliothek
- Stadtbibliothek

Spielzeit

- Schach
- Sport
- Zeiten freier Gestaltung

Zeit für andere

- Arequipa
- Schülerlotsen
- Schulsanitätsdienst

2 AUSZEIT

2.1 PAUSEBEREICHSGESTALTUNG

Eine facettenreiche und anregende Gestaltung unterschiedlicher Pausenbereiche ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern, sich ihrem Alter und unterschiedlichen Interessen entsprechend auf dem Schulgelände wohlfühlen.

Während der Unterrichtspausen sowie in Zeiten freier Gestaltung im Rahmen des Ganztagsbetriebs stehen den Schülerinnen und Schülern unterschiedliche Orte für vielfältige Beschäftigung zur Verfügung, z.B. für Sport, gemeinsames Spielen, Entspannung sowie Orte kommunikativen Zusammenkommens.

Diese Orte können zudem für unterrichtliche Zwecke genutzt werden. So gibt es am Gymnasium Syke mehrere Bereiche mit Außentischtennisplatten, einen Niedrigseilgarten, eine Kletterwand, einen Street-Basketballkorb und eine Klassenwippe, die als Anregungen die freien Spielflächen neben dem Hauptgebäude und auf dem Rasensportplatz ergänzen.

Ein Ort für größere Gruppen ist das aus Steinstufen gestaltete Freiluftklassenzimmer.

Für kleinere Gruppen stehen an verschiedenen Stellen des Schulgeländes Sternenguckerbänke zur Verfügung. Auch die „Weimar-Ecke“ in der Pausenhalle ist ein Bereich für Entspannung und Kommunikation und bietet gleichzeitig kulturelle Anregung durch wechselnde Ausstellungen.

Der Innenhof ist ebenfalls zugleich Refugium mit Sitzbänken und einem Schachfeld sowie Ausstellungsort verschiedener Kunstobjekte.

In den letzten Jahren wurden ansprechende Sitzgelegenheiten im Bereich der Pausenhalle ergänzt. Sie geben dem Raum etwas mehr Rahmen und laden zum gemeinsamen Verweilen ein.

Insbesondere für jüngere Schülerinnen und Schüler stellt die „Aktive Pause“, eine Ausleihe für Spielgeräte, ein ansprechendes Angebot dar.

3 BEGEGNUNGSZEIT

3.1 SCHÜLERAUSTAUSCH

Es ist ein Anliegen unserer Schule, dass unsere Schülerinnen und Schüler zu weltoffenen und toleranten Persönlichkeiten heranwachsen, die mit Interesse und Neugier Menschen anderer Länder und Kulturen begegnen. Durch vielfältige Austauschprogramme möchte das Gymnasium Syke dem Rechnung tragen und organisiert seit Jahren Möglichkeiten der Begegnung. Allen Austauschern ist gemein, dass wir unsere Gäste einladen, unser Schulleben und den Unterricht kennenzulernen, den Familienalltag der Schülerinnen und Schüler zu erleben und zahlreiche Eindrücke auf Ausflügen in die nähere Umgebung, aber auch in Betrieben oder sozialen Einrichtungen zu sammeln. Um die Austausche inhaltlich vorzubereiten, werden zum Teil AGs angeboten. Wünschenswert wäre, dass diese Möglichkeit für alle Schüleraustausche geschaffen werden kann.

3.2 AUSTAUSCH GYMNASIUM SYKE – COLLÈGE ADVENTISTE DE YAOUNDÉ, KAMERUN (NÜ)

Seit 2012 hat das Gymnasium Syke einen Austausch mit dem Collège Adventiste aus Yaoundé, Kamerun.

Nach den Sommerferien kommt eine Gruppe kamerunischer Jugendlicher (15-16 Jahre) nach Syke und verbringt 2-3 Wochen in einer deutschen Familie. Neben dem Besuch des Unterrichts machen die Schülerinnen und Schüler Ausflüge in die nähere Umgebung (z.B. Bremen, Wattwanderung, Klimahaus, Hamburg, Kletterpark Thüle) und besuchen eine soziale Einrichtung (wie z.B. ein Altenheim oder das Kinderhospiz Löwenherz). Die kamerunischen Schülerinnen und Schüler sollen während ihres Aufenthaltes in Deutschland einen Einblick in das Leben deutscher Jugendlicher und ihrer Familien erhalten und gleichzeitig einen kleinen Ausschnitt von Deutschland kennenlernen.

Im Januar des darauffolgenden Jahres reisen dann die deutschen Jugendlichen für 2-3 Wochen nach Kamerun. Auch die deutschen Schülerinnen und Schüler leben dort in Familien und bekommen so einen kleinen Eindruck vom Leben der kamerunischen Jugendlichen und ihrer Familien. Die deutschen Schülerinnen und Schüler besuchen in Kamerun ebenfalls den Schulunterricht und machen Ausflüge in die nähere Umgebung von Yaoundé, aber auch in verschiedene Landschaftszonen, um so einen Einblick in die Vielfalt des Landes zu erhalten.

Für beide Seiten stellt dieser Austausch eine große Bereicherung für die Jugendlichen und das Verständnis für andere Kulturen dar.

3.3 AUSTAUSCH GYMNASIUM SYKE – COLLÈGE GEORGES BRASSENS, PODENSAC

Seit 2016 gibt es für die Schülerinnen und Schüler des 9. Jahrgangs, deren zweite Fremdsprache Französisch ist, die Möglichkeit, an einem Schüleraustausch mit dem *Collège Georges Brassens* in Podensac teilzunehmen. Podensac ist eine Kleinstadt in der Nähe von Bordeaux im Süden Frankreichs, umgeben von Weinbergen, unweit vom Atlantik.

Auf der einen Seite ermöglicht der Austausch unseren Schülerinnen und Schülern Einblicke in den französischen Alltag: Sie bekommen einen Eindruck vom Schulleben in Frankreich, sie sind eine Woche lang Teil einer französischen Familie und nicht zuletzt können sie ihre im Unterricht erworbenen Sprachkenntnisse aktiv anwenden und erweitern. Auf der anderen Seite sind die Jugendlichen gefordert, ihren französischen Gast in ihr Alltagsleben zu integrieren.

Für die Schülerinnen und Schüler stellt dieser Austausch eine intensive Erfahrung dar, aus der nicht selten echte Freundschaften entstehen.

3.4 AUSTAUSCH GYMNASIUM SYKE - MUNKKINIEMEN YHTEISKOULU, HELSINKI

Seit dem Jahr 2014 haben wir einen Schüleraustausch mit der „Munkkiniemen Yhteiskoulu“ aus Helsinki/ Finnland, der aus einem Comenius-Projekt hervorgegangen ist. Die Schule ist eine typische staatliche Gesamtschule mit einer Oberstufe ab der 10. Klasse aus dem gleichnamigen Vorort Munkkiniemi direkt an der Ostsee. Alle zwei Jahre findet dieser Austausch mit Schülerinnen und Schülern aus dem 9. Jahrgang statt, wobei die Unterbringung jeweils in Familien erfolgt. Dies gilt auch für die Lehrkräfte.

Die finnischen Schülerinnen und Schüler haben alle seit der 4. Klasse Deutsch als zweite Fremdsprache gewählt und erhalten durchschnittlich drei Stunden Deutschunterricht pro Woche. Für sie ist der Schüleraustausch eine willkommene Gelegenheit, die deutsche Sprache zu üben, die deutsche Kultur und natürlich auch das Land und die Leute kennenzulernen.

Für die Schülerinnen und Schüler aus Syke ist der Austausch gemäß unserem Leitbild ein kultureller Austausch, bei dem sie das finnische Schulsystem, die Familien und die Kultur kennenlernen. Da die finnischen Schülerinnen und Schüler recht gut Deutsch und Englisch sprechen, gibt es keine sprachlichen Barrieren.

Über den Austausch hinaus haben sich zahlreiche Freundschaften entwickelt, die auch schon gegenseitige Besuche hervorbrachten.

3.5 ENGLANDFAHRT

Da wir zurzeit keine Austauschschule im englischsprachigen Ausland haben, wollen wir unseren Schülerinnen und Schülern jedoch im Rahmen einer Jahrgangsfahrt nach England die Gelegenheit bieten, ihre Englischkenntnisse anzuwenden und zu vertiefen sowie einen Kulturaustausch mit echten Briten ermöglichen.

Die Fahrt wird federführend von Mitgliedern der Fachgruppe Englisch organisiert und führt in Orte an der englischen Südküste (Brighton, aber auch nach Margate, Hastings und Eastbourne), die es uns ermöglichen, unseren Schülerinnen und Schülern attraktive Sehenswürdigkeiten zu zeigen, z.B. die Seven Sisters im Rahmen eines Cliff Walks zu erkunden oder aber britisches Kulturgut wie den Nationalsport Cricket kennenzulernen und auszuprobieren.

Da die Schülerinnen und Schüler in britischen Familien untergebracht sind, erhalten sie die Gelegenheit, ihre sprachlichen Kenntnisse anzuwenden und auszubauen. Sie lernen zudem typisch englisches Essen, übliche Wohnumstände sowie den Alltag britischer Familien kennen.

Die Nähe unserer Unterkünfte zur britischen Hauptstadt ermöglicht uns jedes Mal einen Besuch derselben. So können wir auf dieser Fahrt auch landeskundliches und kulturelles Wissen vertiefen, was für unsere Schülerinnen und Schüler ein echtes Highlight darstellt. Die meisten sehen die berühmten Sehenswürdigkeiten wie Big Ben und Buckingham Palace zum allerersten Mal und können zahlreiche aus dem Schulbuch bekannte Orte (London Eye, Cutty Sark, Big Ben / Houses of Parliament, Covent Garden u.v.m.) selbst erkunden.

4 BERATUNGSZEIT

An unserer Schule arbeiten Lehrkräfte vertrauensvoll mit Sozialpädagog(inn)en bzw. Schulsozialarbeiter(inne)n und Schulbegleiter(inne)n zusammen. Von dieser multiprofessionellen Zusammenarbeit profitieren Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte gleichermaßen. Beispielhaft soll hier der Bereich der Beratung genannt werden, der einen immer größer werdenden Stellenwert an der Schule einnimmt.

4.1 BERATUNGSLEHRKRÄFTE

Grundpfeiler der Beratung sind:

- Beratung ist ein Angebot und damit freiwillig.
- Die Beratungslehrerinnen sind (in funktionsgerechtem Grad) unabhängig und arbeiten streng vertraulich.

Nach einem 2-jährigen Studienlehrgang (Universität Hildesheim) bzw. regionalen Studiengruppen durch Schulpsychologen bieten zur Zeit zwei Beratungslehrkräfte Beratung an. Die Aufgaben der Beratungslehrkräfte beziehen sich auf unterschiedliche Felder und dabei auf Schüler und Schülerinnen, Lehrkräfte und Eltern. Themenbereiche der Beratung sind vielschichtig, z.B. stellen sich Fragen zur Schullaufbahn, Lern-, Konzentrations- und Verhaltensschwierigkeiten individueller Art oder im Klassengefüge. Auch wenden sich Schülerinnen und Schüler mit Problemen im persönlichen bzw. familiären Zusammenhang und auch psychischen Beeinträchtigungen an die Beratungslehrkräfte. Diese arbeiten mit einzelnen Personen, ebenso aber mit Schülergruppen und sogar Klassen.

Im Gespräch mit den Ratsuchenden ermitteln die Beratungslehrkräfte zunächst deren Problemsicht und den konkreten Auftrag.

Ziel der Beratung ist es, dass die Unterstützungsuchenden – zwar in enger Kooperation mit der jeweiligen Beratungslehrkraft – letztlich selbständig an der Lösung oder der Reduzierung ihrer Anliegen arbeiten. Es handelt sich also um „Hilfe zur Selbsthilfe“. Ab dem Schuljahr 2026/2027 werden insgesamt drei Beratungslehrkräfte für die Schulgemeinschaft zur Verfügung stehen.

4.2 SCHULSEELSORGE

Grundsätzlich hat Seelsorge ihren Platz überall in der sich stark verändernden Gesellschaft und sie ist nicht an einen bestimmten Ort oder eine bestimmte Religion gebunden, da alle Menschen Seelsorge in den verschiedensten Lebenssituationen benötigen können.

Kinder und Jugendliche verbringen in der Schule einen großen Teil ihres Tages. Beratung und Begleitung werden im Alltag der Schülerinnen und Schüler immer wichtiger angesichts der Komplexität der gesellschaftlichen Herausforderungen. Die Schulseelsorge greift die Situation der Schülerinnen und Schüler in ihrer Ganzheit auf und wirkt unterstützend darauf ein, ihre eigene Identität zu entwickeln und ihr Leben gelingend zu gestalten.

Die Schulseelsorge kann sich verlässlich im Lebensraum Schule in verschiedener Weise einbringen. Zum einen durch die Beratung und Lebensbegleitung von Schülerinnen und Schülern, aber auch von Kolleginnen und Kollegen und allen, die in der Schule tätig oder mit ihr verbunden sind, z.B. Eltern und Mitarbeitenden.

Zum anderen kann die Schulseelsorge das Schulleben mitgestalten, z.B. durch Andachten oder Gottesdienste, und für die Vernetzung von Schule Sorge tragen, z.B. mit ihrem Umfeld. Schulseelsorgerinnen und Schulseelsorger bereichern das Schulleben in der vorher genannten Weise und können auch in Krisenfällen hilfreiche Ansprechpartner für die Schulgemeinschaft sein. Sie unterstehen der Schweigepflicht.

4.3 SCHULSOZIALARBEIT (SEN)

Das Beratungsangebot richtet sich schwerpunktmäßig an Schülerinnen und Schüler, aber auch an Lehrerinnen und Lehrer und an Eltern und Erziehungsberechtigte.

Die Beratung orientiert sich an der jeweiligen Alltags- und Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler und erfolgt freiwillig, wertschätzend, lösungs- und ressourcenorientiert. Sie unterliegt der Schweigepflicht. Beratungsthemen sind u.a.:

- soziale Konflikte (Konfliktsituationen) mit Mitschülerinnen und Mitschülern, in der Klasse, mit Lehrern
- Lernschwierigkeiten (Prüfungsangst, Angst vor und bei Klassenarbeiten und Referaten)
- Leistungsdruck und Umgang mit Stress
- Gewalt (verbal, physisch, psychisch, sexuell)
- Schulvermeidung, Schulumüdigkeit, Trennungsangst
- Klassengemeinschaft, Mobbing
- Emotionale Belastungen, Krisensituationen
- Familiäre Konflikte
- Bildung und Teilhabe.

Schülerinnen und Schüler ebenso wie Eltern können sich in einem geschützten Rahmen anvertrauen und beraten lassen. Falls notwendig, erhalten sie Adressen und Kontakt zu Fachpersonen außerhalb der Schule. Schulsozialarbeit ist Beziehungsarbeit. Die Beratung erfolgt in vielen Fällen prozesshaft und kann zur Einzelfallhilfe werden.

Durch die Beratung werden Benachteiligungen verringert oder abgebaut, und die soziale Integration wird gefördert.

5 FORSCHERZEIT

5.1 EXPERIMENTIEREN UND FORSCHEN

In der Arbeitsgemeinschaft “Experimentieren und forschen” beschäftigen sich Schülerinnen und Schüler aus den Jahrgängen 5 und 6 mit naturwissenschaftlichen Phänomenen, spannenden Projekten und Knobeleyen. Mit verschiedenen Experimenten aus der Biologie, Chemie, Physik und Technik wird gestaunt, genau hingeschaut, Fragen werden gestellt und beantwortet. Je nach Interesse begleiten die zuständigen Lehrkräfte die Schülerinnen und Schüler auch bei der Teilnahme an naturwissenschaftlichen Wettbewerben.

5.2 MAKERSPACE

Der “MakerSpace” richtet sich an alle Schülerinnen und Schüler ab dem 7. Jahrgang und bietet einen betreuten, aber größtenteils freien Raum zum Werken und Basteln. Dabei stehen den Schülerinnen und Schülern unterschiedliche Werkzeuge und Maschinen aus der Holzbearbeitung, wie Stich- und Dekupiersägen zur Verfügung. Darüber hinaus erlernen die Schülerinnen und Schüler mit Unterstützung die 3D-Modellierung und können diese Modelle anschließend selbst ausdrucken. Ebenso kann im dreidimensionalen Raum computergesteuert gelasert und gefräst werden. In der Kombination mit Mikrocontrollern sind die Lernenden in der Lage, auch komplexere Projekte zu verwirklichen. In der Arbeitsgemeinschaft wenden die Schülerinnen und Schüler ihre vorhandenen Kompetenzen aus den MINT-Fächern projektorientiert und kollaborativ an und erwerben zusätzlich neue Fähigkeiten im Bereich des Makings.

5.3 SCHULGARTEN

Mit der Einrichtung eines Schulgartens und einer Schulgarten AG am Gymnasium Syke wurde seit 2018 das Schulleben um ein wichtiges pädagogisches und gestalterisches Element bereichert. Ideen, Ziele und Konzepte zur Schulgartenarbeit gibt es unzählige. Unser Anliegen ist es in erster Linie, den Kindern und Jugendlichen an unserer Schule einen zwanglosen Lernort zu bieten, wo sie selbständig gestalterisch tätig werden können und einen Bezug zur Natur und ökologischen Zusammenhängen entwickeln, fern von Lehrplänen und Bewertungen. Umfassende Kenntnisse zur Gartenarbeit, aber auch zu Naturschutz und Artenvielfalt lassen sich so aktiv vermitteln.

Darüber hinaus lässt sich ein Schulgarten auch im Regelunterricht in vielen Jahrgangsstufen und in unterschiedlichen Fächern gut nutzen. Im Biologieunterricht z. B. lassen sich curriculare Vorgaben zu Pflanzenphysiologie, Biodiversität, Nachhaltigkeitszielen, Stoffkreisläufen, Artenschutz und Biotopgestaltungen konkret im Schulgarten an der belebten Natur nachvollziehen. Der überwiegend medial gestützte Unterricht kann auf diese Weise entscheidend aufgewertet werden.



6 KULTURZEIT

6.1 KUNST

Neben dem verpflichtenden Unterricht ist es sinnvoll, AGs im Bereich der Bildenden Kunst anzubieten. Zunehmend bedeutungsvoll wird für Kinder und Jugendliche gerade dieser gestalterische Bereich, da er viele unterschiedliche Möglichkeiten bietet, sich mitzuteilen und auszudrücken. In den Worten „be-greifen“ und „er-fassen“ und „wahr-nehmen“ werden schon die grundlegenden Fähigkeiten benannt, die durch diesen Bereich gestärkt werden. Das bedeutet, dass wir nicht nur den üblichen Zeichenblock verwenden, sondern auch im plastischen Bereich arbeiten wollen, d. h. nicht nur Arbeiten mit Ton, sondern Skulpturen aus Holz und anderen Materialien herstellen werden. Die Begegnung mit unterschiedlichen Materialien unterstützt eine sinnliche Wahrnehmung und fördert Fähigkeiten, zu differenzieren und zu bewerten.

Darüber hinaus liegen große Möglichkeiten in den Bereichen Fotografie/Film und Medien, mit denen Schülerinnen und Schüler tagtäglich umgehen und diesen Umgang auf diesem Wege kritisch und kreativ betrachten und reflektieren können. Eine kreative Auseinandersetzung, das Erlernen von technischen Kompetenzen und Gestaltung führt oft zu sehr schönen und für die Jugendlichen zu sehr erstaunlichen Ergebnissen, die das Selbstbewusstsein sinnvoll stärken.

Die Malerei, über den oben erwähnten Zeichenblock hinausgehend, kann auf großflächige Wandbemalungen (Neugestaltung von Schulbereichen) erweitert werden, die auch den Umgang mit „Lichtkunst“ einschließt.

Die Kunst ist immer eine Form gestaltgewordenen Denkens – und so bietet sich dieses Fach an, sich fächerübergreifend einzubringen. In der Kunst werden wichtige, ganz allgemein gültige Kompetenzen gestärkt, z. B. eine Idee in ein greifbares Produkt umzusetzen.

Dieser Weg vom Kopf in die Hand ist wichtig, um Vorstellung und Wirklichkeit in Verbindung zu bringen – und schließlich tatsächlich mit einem Ergebnis abzuschließen.

6.1.1.1 *Film-AG*

Die Film AG bietet Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, eigene, spannende Filmideen zu entwickeln, Drehbücher zu schreiben, Storyboards zu zeichnen und filmsprachliche Mittel kennen- und anwenden zu lernen. Die Filme können sowohl in kleinen Teams als auch mit allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern der AG produziert werden. Es werden sowohl Real- als auch Stop Motion Filme produziert, wobei Kompetenzen im Hinblick auf Teamfähigkeit, Arbeitsteilung, Delegation aber auch selbstständiges und eigenverantwortliches Handeln von Bedeutung sind. Das Schlüpfen in andere Rollen ist zudem eine kreative Methode, einen Sinn für Empathie zu entwickeln. Kameraequipment sowie Unterstützung bei der Postproduktion erhält die AG tatkräftig vom Medienzentrums des Landkreises Diepholz in unmittelbarer Nachbarschaft.

6.2 LITERATUR

6.2.1.1 Lesenacht

Die Lesenacht stellt ein seit etlichen Jahren bestehendes, über den Unterricht hinausreichendes Angebot für den 6. Jahrgang dar, welches neben der Förderung von Lesekompetenz und kreativem Umgang mit Literatur auch zu einer Identifikation mit der Schule als Lern- und Lebensort beitragen kann sowie Raum für vielfältige Begegnungen bietet. Bei den im Vorfeld zu wählenden Workshops, beim gemeinsamen Essen, Lesen und Übernachten kommt es zu intensivem Austausch zwischen den beteiligten Schülerinnen und Schülern der verschiedenen Klassen des 6. Jahrgangs, aber auch stufenübergreifend mit der sich aktiv engagierenden SV sowie mit Schülerinnen und Schülern der Oberstufe, die die Workshops mitgestalten und begleiten. Auch den Lehrenden, die sich im organisatorischen und inhaltlichen Bereich sowie bei der Nachtbetreuung engagieren, können die Schülerinnen und Schüler hier einmal auf ganz neue Weise begegnen. Die Lesenacht darf zum Schlafen, aber auch zum Wachbleiben, Lesen und Erzählen genutzt werden und wird dadurch als ein Stück veränderter Schulkultur erfahrbar.

6.2.1.2 Schreibwerkstatt

Schreiben macht Freude. Freude an der eigenen Kreativität, dem eigenen Denken. In dieser AG darf jede/r vom 6. Jahrgang bis zur Oberstufe ohne vorgegebene Regeln spontan und assoziativ die eigene Persönlichkeit im Schreiben entwickeln und entdecken.

Anregungen vielfältiger Art durch die Lehrkraft oder auch andere Teilnehmer bewirken, dass die eigenen Möglichkeiten der Schreibkompetenz sich vertiefen und konkret werden können. Die Originalität des eigenen Herangehens zu erfahren, macht den Teilnehmern Freude und lässt sie selbstbewusst werden. Gewünschte Rückmeldungen der Gruppe führen zu Kooperationsfähigkeit und sozialer Sensibilität. Nicht zuletzt gelingt es in dieser AG, Kompetenzen des Deutschunterrichts (die für viele andere Fächer grundlegend sind) zu verfestigen, hier allerdings in viel freierer Form. Die Teilnehmenden können ihre eigenen Texte vorlesen, sie setzen sich mit denen der Mitschüler auseinander und reflektieren Inhalte und Sprachgestaltung. Vielfältige kreative Denk- und Schreibprozesse werden initiiert.

Besonders wird der Mut zu Eigenständigkeit im Schreiben von z.B. Kurzgeschichten, Gedichten, Poetry-Slams, Songtexten und vielem mehr gefördert und ermöglicht.

Bezüge zu den Themen von Kunst, Musik, Philosophie, Politik, Geschichte und auch den Naturwissenschaften werden gern – wenn von den Schülerinnen oder Schülern gewünscht – fächerverbindend aufgenommen.

Denkbar ist das individuelle, partnerschaftliche oder gruppenbezogene Schreiben. Vorstellbar ist auch, dass die Teilnehmer – sofern sie es wünschen – ihre Texte präsentieren. Die AG wird seit mehreren Jahren federführend von Schülerinnen und Schülern der Gymnasialen Oberstufe geleitet.

6.3 MUSIK

Im Rahmen des Ganztagsbetriebs am Gymnasium Syke bestehen zahlreiche Möglichkeiten für die Schülerinnen und Schüler, sich über den Pflichtunterricht hinausgehend zu engagieren. Hier steht jeweils das praktische Tun im Vordergrund: Instrumentalspiel, Solo- sowie Chorgesang, Tanz, Bühnenperformance bieten zahlreiche Möglichkeiten für die Schülerinnen und Schüler, sich auszuprobieren, Erfahrungen miteinander und vor Publikum zu machen, selbst zu gestalten. Gerade in diesem Bereich, der den Pflichtunterricht um elementar wichtige Bereiche ergänzt, liegen viele Chancen zur Identitätsfindung und Persönlichkeitsbildung der Schülerinnen und Schüler. Zugleich können sie ihre Schule nach außen repräsentieren und sich somit auf positive Weise mit ihr identifizieren. Intensive Probenphasen in der Schule, Probenfahrten sowie Aufführungen lassen eine besondere Form der schulischen Lernkultur erfahrbar werden.

6.3.1.1 Bigband

Die Bigband besteht seit dem Schuljahr 1988/89 und bietet die Möglichkeit für Schülerinnen und Schüler aller Jahrgänge, instrumental oder singend mitzuwirken. Die Gruppe tritt bei unterschiedlichen Anlässen auch überregional bei Konzerten in Gemeinden des Einzugsbereichs des Gymnasiums Syke, aber auch im Syker Theater auf. Wenn möglich wird auch die Teilnahme an Wettbewerben forciert.

Die Proben finden einmal in der Woche mit allen Bandmitgliedern statt. Teilweise erarbeiten sich die jeweiligen Sections neue Stücke zunächst in Teilproben.

Der absolute Höhepunkt der Probenarbeit ist die alljährliche dreitägige Probenfahrt nach Verden, die in den vergangenen Jahren regelmäßig von namhaften Dozenten unterstützt wurde.

Zudem wird ein umfangreiches Repertoire gepflegt, das es möglich macht, kontinuierlich ein umfangreiches Auftrittsprogramm an- und darzubieten zu können.

Die Bigband spielt Musik aus unterschiedlichen Stilrichtungen wie Swing, Funk, Rock, Latin oder Pop, wobei fast alle Arrangements auf Besonderheiten in der Besetzung umgeschrieben und erweitert werden: Neben den Bigband-typischen Blasinstrumenten wie Trompeten, Saxophonen und Posaunen wirken in dieser Bigband etliche Querflöten, Klarinetten, Hörner oder Euphonien mit. Eine Tuba kann bei Bedarf das Klangspektrum erweitern. In der Rhythmusgruppe sorgen Schlagzeug, Percussions, Klavier, E-Gitarre und E-Bass für den nötigen Groove. Die dritte ‚Section‘ bilden die Sänger und Sängerinnen, die alle sowohl solistisch Titel interpretieren als auch im Backgroundchor singen.

Die Zahl der Mitwirkenden in der Bigband variiert je nach Schuljahr, in den vergangenen Jahren nahmen stets über 40 Musikerinnen und Musikern teil.

6.3.1.2 Chor

Im Schulchor können Schülerinnen und Schüler aus allen Jahrgängen mitwirken, auch ohne Notenkenntnisse oder Vorerfahrungen. Die Freude am gemeinsamen Singen steht absolut im Vordergrund.

Der Chor probt einmal wöchentlich und unternimmt im Verlauf eines Schuljahres eine dreitägige Probenfahrt. Während dieser intensiven Erarbeitungsphase hat es in der Vergangenheit mehrfach ein professionelles Coaching durch Dozentinnen der LAG Jazz aus Hannover gegeben, eine gute Möglichkeit, am Stimmklang, an der Atmung und Körperhaltung, an

Klangfarben oder an der Bühnenpräsenz gezielt zu arbeiten und damit den Chorklang beständig weiterzuentwickeln.

Der Chor singt durchgängig mehrstimmig und ist seit seiner Gründung immer ein gemischter, d.h., es wird in Sopran-, Alt- und Männerstimmen unterschieden, wobei die Zahl momentan bei ca. 30 Teilnehmenden liegt. Einige Stücke werden a cappella gesungen, bei vielen anderen wirken Instrumente wie z.B. Gitarre, Klavier, Cajon oder Percussions mit; es besteht daher für fortgeschrittene Instrumentalisten auch die Möglichkeit, als Begleiter am Chor teilzunehmen. Die Stückauswahl ist sehr vielfältig, aus Genres wie Gospel, Pop, Traditionals, Musical oder auch Klassik werden abwechslungsreiche Programme entwickelt.

Der Chor tritt regelmäßig sowohl bei schulischen Veranstaltungen, bei Konzerten im Syker Theater als auch außerhalb der Schule in der Öffentlichkeit auf, ebenso bei dem regionalen Wettbewerb bzw. Festival „Sing mit“ in Bruchhausen-Vilsen.

6.3.1.3 Musical-AG

Die Musical-AG ist offen für alle Jahrgänge und existiert in ihrer jetzigen Form seit drei Jahren, in denen jeweils zum Ende eines Schuljahres ein Musiktheaterstück auf die große Bühne der Syker Theaters gebracht wird.

Die Proben finden einmal wöchentlich statt und umfassen sowohl ein allgemeines Training im Schauspielbereich als auch die gezielte Erarbeitung von Szenen und sowie Einzelcoaching. Hinzu kommen Gesangsproben (Solo und Chor), die Probe von Massenszenen sowie Choreographien.

Ein sowohl für die Erarbeitung als auch für die Gruppe wichtiges Element und Highlight der Probenarbeit sind die jährlich im ersten Schulhalbjahr stattfindende dreitägige Probenfahrt sowie die ebenfalls mehrtägige Endprobenphase im Syker Theater, bei der dem Stück der letzte Schliff gegeben wird.

Das Besondere an unserer Musical-AG ist, dass wir die Inhalte und Handlungen unserer Musicals komplett selbst entwerfen. Es bieten sich also Möglichkeiten kreativ-produktiver Tätigkeit in zahlreichen Bereichen: Entwerfen von Handlungssträngen, Ausarbeiten von Szenenverläufen, Dialogen und Songtexten, Mitarbeit bei Regie, Inszenierung, Choreographie, Vorschlagen von Songs, Übernahme von Schauspielrollen sowie Solo-Gesangsrollen. Damit bestehen über dieses Ganztagsangebot zahlreiche Möglichkeiten, einen Beitrag zur Identitätsförderung und persönlichen Entwicklung der Schülerinnen und Schüler zu leisten.

6.3.1.4 TheMO – Musicalorchester

So heißt unser Musicalorchester, welches – nach Absprache – für alle Jahrgänge offen ist und die Musik zu den entstehenden Musicalaufführungen liefert.

Zur Probenarbeit gehören außerdem die zusammen mit der Gruppe der Musical-AG einmal jährlich im ersten Schulhalbjahr stattfindende dreitägige Probenfahrt sowie die ebenfalls mehrtägige Endprobenphase im Syker Theater, die nicht nur ein Element intensiver Probenarbeit darstellen, sondern auch für die Gemeinschaft in der Gruppe von großer Bedeutung sind.

Die Besetzung ist grundsätzlich variabel und umfasst zurzeit die Instrumente Querflöte, Kla-

rinette, Saxophon, Horn, Trompete, Posaune, Euphonium, Klavier, Schlagzeug - und bei Bedarf zusätzlich Oboe, Fagott, Gitarre, Ukulele sowie Percussion.

Passend zur Musicalhandlung – aber auch nach Spiellust – werden gemeinsam Songs ausgesucht und geprobt.

Dies können reine Instrumentalstücke in unterschiedlicher Besetzung ebenso sein wie Orchestersätze zur Begleitung von Solo- oder Chorgesang.

TheSmallBand tritt zusätzlich als Konzertband auf - mit und auch ohne die Sänger/innen der Musicalabteilung - und pflegt zusätzlich zu den Songs für das jeweils neue Musical auch ein umfangreiches Repertoire aus verschiedenen Genres wie klassischen Musicalsongs, älteren und neueren Popsongs, Jazz sowie Eigenkompositionen.

6.3.1.5 Rockband

Die Rockband probt dienstags, und zwar im Kulturforum. Zurzeit hat die Gruppe 8 Mitglieder, die aber meist nicht alle gleichzeitig beschäftigt sind, da einige Instrumente oder auch Gesang doppelt vertreten sind. Die Besetzung besteht aus Gitarren, Bass, Schlagzeug, Klavier/ Keyboard und Gesang. Bei einigen Stücken wirken auch Blechbläser mit.

Das aktuelle Repertoire setzt sich aus Alternative Rock und einzelnen Balladen zusammen. Schülerwünsche werden berücksichtigt, d.h. der Stil ist nicht grundsätzlich festgelegt.

Die Musiker müssen bereits über Spielfähigkeiten am Instrument verfügen, lernen dann außerdem, sich auf andere Bandmitglieder einzustellen, sich in der Gruppe zu behaupten und eine Rolle für sich zu finden. Besonders Gitarristen und Pianisten können sich improvisierend erproben. In dieser Formation hört man jeden Einzelnen gut heraus und jeder muss sich auf die Mitspieler verlassen können. Dabei verbessern sich die Jugendlichen technisch am Instrument, sammeln Erfahrungen im Zusammenspiel in unterschiedlichen Konstellationen und entwickeln Präsenz und Spielfreude.

Die aktuelle Besetzung verfügt teilweise bereits über Bühnenerfahrung, die ihrem Selbstvertrauen – nicht nur in musikalischer Hinsicht – zuträglich ist. Zu den Aufführungsorten gehörten - von der Schule abgesehen - der Schlachthof in Bremen, das Bremer Sommerfest an der Uni, das Jugendzentrum Trafo in Weyhe, die Breminale und das Kinderhospiz Löwenherz. Aktuell befindet sich die Band im Neuaufbau und zielt vor allem auf Auftritte im schulischen Rahmen. Auch ein neuer Name muss gefunden werden.

6.4 THEATER

Der Bereich des Theaters am Gymnasium Syke kann auf eine lange Tradition zurückblicken und gewann in den vergangenen Jahren durch die Einführung des Faches Darstellendes Spiel als drittes musisch-künstlerisches Fach im Sekundarbereich II und als Teilbereich des Profils „Kultur“ in der Mittelstufe auch im regulären Stundenplan an Bedeutung. Eine Verzahnung von Ganztagsangeboten und regulärem Unterricht kommt hier besonders zum Tragen. Sowohl bei der Theater-AG und der Musical-AG als auch in den Grundkursen Darstellendes Spiel findet eine intensive Auseinandersetzung mit Wirkungsweisen und Ausdrucksmöglichkeiten bei Präsentationen auf der Bühne statt. Der Unterricht selbst und kleinere Aufführungen finden im Kulturforum statt, größere Aufführungen im Theater der

Stadt Syke.

In vielen Übungen werden praktische Grundlagen des Schauspiels vermittelt, in den Grundkursen zudem dramen- und theatertheoretisches Grundwissen. Das Theaterspiel macht Schülerinnen und Schülern nicht nur Spaß, sondern kann viel zur ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung beitragen. Sie lernen u.a. vor Anderen auf die Bühne zu treten, ihre Stimme und Körpersprache bewusst einzusetzen, konstruktive Kritik zu äußern und auch anzunehmen sowie gemeinsam an einem Projekt zu arbeiten, dessen Ergebnis am Ende zumeist auch der Öffentlichkeit präsentiert wird. Oft führt die theatrale Arbeit zu mehr Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein, was sich auch auf die anderen Unterrichtsfächer positiv auswirkt. Der Bereich des Improvisationstheaters fördert außerdem die Kreativität.

Regelmäßig werden mit Kursen Theateraufführungen oder auch Theaterführungen in Bremen besucht, um professionelle Inszenierungen kennenzulernen sowie um Einblicke in die kulturelle Institution Theater zu gewinnen.

Das Theater, das von dem Zusammenspiel von u.a. Gestik, Mimik, Bewegung, Sprache, Geräuschen, Musik, Kostümen, Bühnenbild und Licht lebt, bietet viele Möglichkeiten eines fächerübergreifenden Unterrichts. So könnte man z.B. in Zusammenarbeit mit dem Bereich Kunst ein Bühnenbild entwickeln und gestalten, im Fach Deutsch an der Erstellung oder Analyse von Dialogen arbeiten oder, wie dies bereits in der Musical-AG geschieht, Theater und Musik eng miteinander verknüpfen.

7 LERNZEIT

7.1 DELF-AG

Für Schülerinnen und Schüler, die Interesse haben, die französische Sprache einmal abseits des schulischen Alltags kennenzulernen, bietet das Gymnasium Syke jedes Halbjahr im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft die Vorbereitung auf den Erwerb des französischen Sprachdiploms DELF an.

Das **Diplôme d'Études en Langue Française (DELF)** ist ein vom französischen Staat offiziell anerkanntes Sprachzertifikat für Französisch. Mit ihm erwirbt man ein international anerkanntes Diplom, das – als Ergänzung zu den deutschen staatlichen Prüfungen – sehr von Nutzen sein kann. Es hilft weltweit in vielen Situationen, in denen Französischkenntnisse nachzuweisen sind: Studium, Praktikumssuche oder Beruf.

Es gibt die Prüfungsniveaus A1, A2 (Einstiegsniveau), B1, B2 (fortgeschrittenes Niveau – das B1- Niveau entspricht schon der Aufnahmeprüfung für ein Französisch-Studium), C1 und C2 (universitäres Niveau). Jede Prüfung überprüft alle vier Fähigkeiten (Hör- und Leseverstehen, Schreiben und Sprechen). Sie wird nicht in der Schule abgelegt, sondern an der Volkshochschule und wird von einem Muttersprachler abgenommen. Für jede bestandene Prüfungseinheit gibt es ein Diplom, das lebenslang gültig ist.

Die AG findet alle 14 Tage statt, bereitet auf die Bausteine A1 bzw. A2 sowie nach Absprache auf B1 oder B2 vor und steht allen sprachlich interessierten Schülerinnen und Schülern offen. Gute schulische Leistungen in Französisch sind für A1 und A2 keine Voraussetzung für die Teilnahme. Das A1-Niveau wird in der Regel von Schülern und Schülerinnen der Klassen 8 und 9 angestrebt, das A2-Niveau in Klassenstufe 9 und 10 und die höheren Prüfungsniveaus B1 und B2 von Oberstufenschülerinnen und -schülern abgelegt.

7.2 FÖRDERUNG IM RAHMEN DER SCHÜLERGELEITETEN LERNHILFE

Nach dem Prinzip „Cross Age Peer Tutoring“ wird eine Förderung von jüngeren durch ältere Schülerinnen und Schüler (sog. Tutoren) angeboten und umgesetzt. Dieses Projekt der schülergeleiteten Lernhilfe begann am Gymnasium Syke mit dem Schuljahr 2010/2011 und wurde im Laufe der Jahre immer weiter ausgebaut. In der Regel gibt es zwischen 15 und 20 Fördergruppen, die aus 2 bis 4 Schülerinnen und Schülern bestehen, und zwar in den Fächern Mathematik, Deutsch, Englisch, Französisch und Latein. Insgesamt werden auf diese Weise pro Schuljahr 50 bis 60 Schülerinnen und Schüler gefördert.

Die Teilnahme an der schülergeleiteten Lernhilfe ist ab Jahrgang 6 möglich, in begründeten Ausnahmefällen auch ab dem zweiten Halbjahr von Jahrgang 5.

Nach der Anmeldung eines Schülers/einer Schülerin durch die Erziehungsberechtigten ist die Teilnahme an der Fördermaßnahme für das jeweilige Halbjahr verbindlich. Der Förderunterricht dauert 90 Minuten und findet in der 7. und 8. Stunde einmal pro Woche statt.

7.3 HAUSAUFGABENBETREUUNG

Mit der Einrichtung einer Hausaufgabenbetreuung vornehmlich für die Jahrgänge 5 und 6 (bei Bedarf auch Jahrgang 7) wollen wir einerseits Schülerinnen und Schüler bei der Organisation und Bearbeitung ihrer Hausaufgaben unterstützen, andererseits aber auch den veränderten gesellschaftlichen Bedingungen Rechnung tragen. Zunehmend sind auch Kinder unserer Schule in den Nachmittagsstunden nach dem Unterricht im Elternhaus nicht betreut oder die Familien können sie bei der Bewältigung der schulischen Anforderungen nicht angemessen unterstützen.

Hier wollen wir die Schülerinnen und Schüler befähigen, sich zunehmend selbständig zu organisieren sowie die Hausaufgaben allein, in Zusammenarbeit mit Mitschülerinnen und Mitschülern oder mit Unterstützung durch die betreuende Lehrkraft / pädagogische(n) Mitarbeiter(in) anzufertigen. Die Hausaufgabenbetreuung ist offen für alle Schülerinnen und Schüler unabhängig von ihren Begabungen und soll Dienstag bis Donnerstag in der 7./8. Stunde angeboten werden. Zur Erledigung der Hausaufgaben sollen die Schülerinnen und Schüler auch die vielfältigen Medien der Bibliothek nutzen können, etwa zur Vorbereitung von Vorträgen und Referaten oder zur Internetrecherche.

7.4 LERNBERATUNG

Die Lernberatung ist ein zusätzliches Lernangebot, das das Gymnasium Syke für die Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 5 eingerichtet hat, die dort Kompetenzen erwerben, die ihnen beim Lernen helfen. Die Lernberatung wird von den Klassenlehrkräften im ersten Schulhalbjahr durchgeführt. Inhalte der Lernberatung sind z.B. „Heft- und Mappenführung“, „Vorbereitung auf Klassenarbeiten“, „Einrichtung meines häuslichen Arbeitsplatzes“, „Vokabellernen“.

7.5 PROFILUNTERRICHT

In den Jahrgängen 8 – 10 wird Wahlpflichtunterricht angeboten, wobei einzelne Wahlpflichtfächer zusammen sog. Profile bilden. Gegenwärtig stehen fünf Profile zur Auswahl.

- Bilinguales Profil (Erdkunde, Biologie, Geschichte, Musik)
- Lebenswelten: Profil mit gesellschaftswissenschaftlichem Schwerpunkt (Geschichte, Erdkunde, Politik, Religion)
- Kultur: Profil mit musisch-künstlerisch-literarischem Schwerpunkt (Philosophie, Kunst, Musik)
- Natur und Umwelt (NwU): Naturwissenschaftliches Profil mit Schwerpunkt Umwelt (Biologie, Erdkunde, Chemie) – in den Jahrgängen 8 und 9 abgelöst durch das Profil Gesundheit
- Natur und Technik (NwT): Naturwissenschaftliches Profil mit Schwerpunkt Technik (Biologie, Physik, Informatik) – in den Jahrgängen 8 und 9 abgelöst durch das Profil Naturwissenschaften

Die Schülerinnen und Schüler wählen ihr Profil entsprechend ihren Neigungen und Interessen verbindlich für 3 Jahre. Die erbrachten Leistungen werden bewertet und die Noten sind versetzungsrelevant.

Der Profilunterricht ist in der Regel fächerübergreifend, die Unterrichtsinhalte sind variabler als im herkömmlichen Unterricht und so kann auf Schülerinteressen leichter eingegangen werden. In allen Profilen überwiegen deutlich die praktischen Anteile, das selbständige kooperative Arbeiten steht dabei im Vordergrund. Die Schülerinnen und Schüler arbeiten stark projektbezogen – diese Projekte gehen mitunter über den eigentlichen Rahmen hinaus (z. B. Sozialpraktikum im Profil Lebenswelten, Zusammenarbeit mit der Klassik-Stiftung Weimar mit Exkursion nach Weimar im Kulturprofil, Geoinformationssysteme in NWU, Kooperation mit der Universität Bremen in NWT). Die Nachmittagsangebote und die Profile im Wahl-Pflichtbereich ergänzen und bereichern sich wechselseitig. So wird Interesse für die Profile nicht nur durch den vorherigen Besuch mancher AGs (z.B. Musical, Roboter-AG, Medienscout-Ausbildung, Geocaching) geweckt, sondern auch umgekehrt erhalten diese AGs Zulauf von Schülerinnen und Schülern der korrespondierenden Profilkurse.

8 MEDIENZEIT

8.1 BIBLIOTHEK

Die Bibliothek ist ein besonderer Ort in der Ganztagschule. Hier können Schülerinnen und Schüler individuell oder in Gruppen arbeiten, lesen, entspannen (z.B. in den Pausen), und einen Ort der Ruhe und Gemütlichkeit finden.

Während der Pausen, in Freistunden oder einer der Lesestunden¹¹ können sie dort nach Herzenslust und individueller Neigung Sachbücher, Belletristik, Zeitschriften oder auch Comics lesen. In der Bibliothek findet man Medien sowohl auf Deutsch als auch auf Englisch (Sachbücher, Belletristik und Comics) bzw. es sind auch Medien auf Latein oder Französisch vorhanden, ebenso wie es dort auch Nachschlagewerke (Wörterbücher, Lexika etc.) gibt.

Die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Syke können alle vorhandenen Medien für ihre schulische Arbeit nutzen und zudem an drei frei zugänglichen Computern (mittels ihrer individuellen Passwörter) ins Internet gehen, um dort zu recherchieren und anschließend ihre Ergebnisse auf dem Bibliotheksdrucker auszudrucken.

Im Büro der Bibliothek steht allen Schülerinnen und Schülern ein Fotokopierer zur Verfügung, wobei die Bibliotheksaufsichten gerne behilflich sind.

Somit ist die Bibliothek am Gymnasium Syke gleichzeitig ein Ort der Entspannung, der Freizeit wie auch der schulischen Arbeit.

¹ Die Lesestunde ist ein Konzept zur Leseförderung in den Klassen 5 und 6, in deren Rahmen die Schüler und Schülerinnen jede Woche als gesamte Klasse eine Stunde in der Bibliothek verbringen.

8.2 STADTBIBLIOTHEK

Die Kooperation des Gymnasiums Syke mit der Stadtbibliothek Syke bietet unseren Schülerinnen und Schülern vielfältige Möglichkeiten, um ihre Lese- und Informationskompetenz zu entwickeln und zu fördern. Der verantwortungsbewusste Umgang mit Medien als wichtiger Faktor lebenslangen Lernens kann auch hier vertieft werden. Durch die Vielfalt der Medienangebote und den eigenständigen Prozess des Auswählens, Aufbereitens und Verknüpfens können die Jugendlichen Freude am Lesen erfahren, ihr Wissen erweitern und z.B. Referate vorbereiten. Die Lesekarten (mit auf Wunsch längeren Ausleihbedingungen) sind kostenlos. Eigenständig kann mit den Medien in der Schule oder der Stadtbibliothek gearbeitet werden.

9 SPIELZEIT

9.1 SCHACH-AG

Vor einigen Jahren erregte die „Trierer Schulschachstudie“ aufgrund ihrer Ergebnisse großes Aufsehen: Demnach führe Schachunterricht zu deutlich höherer Konzentrationsfähigkeit und infolgedessen auch zu besseren schulischen Leistungen bei Grundschulern. Besonders auffällig waren die Verbesserungen bei leistungsschwachen Schülerinnen und Schülern in Deutsch, Lese- und Sprachverständnis und Mathematik. Darüber hinaus wurden auch eine deutlich höhere Leistungsmotivation und eine bessere Sozialkompetenz festgestellt.

Die vorgenannten Ergebnisse beziehen sich auf Schach als Unterrichtsfach. Derart günstige Bedingungen sind im Rahmen einer AG zwar nicht in gleichem Maße gegeben, dennoch wollen wir natürlich an diese Wirkungen anknüpfen, die selbstverständlich auch durch andere Aktivitäten erzielt werden können. Beim Schachspiel lässt sich dies jedoch besonders leicht bewerkstelligen: Für das

„königliche Spiel“ benötigt man kein umfangreiches Equipment und die Regeln sind leicht und schnell erlernbar. Spielpartner sind in der Regel leicht zu finden, denn in wohl keiner anderen Sportart ist es gang und gäbe, dass sich Kontrahenten im Alter von acht bis 80 Jahren oder älter miteinander messen.

Der beste Grund jedoch, sich auf die Welt des Schachs einzulassen, ist aber schlicht die Freude, die damit einhergeht. Das Schachspiel vermag nämlich in mehrerer Hinsicht zu faszinieren: Es wird seit langem angesehen als eine Mischung aus Sport, Kunst und Wissenschaft. Der sportliche Aspekt bezieht sich auf den Wettkampfgedanken. Künstlerisch ist Schach ob der Schönheit einzelner Züge, einer Zugfolge oder gar einer gesamten Partie. Und es bedarf wissenschaftlicher Herangehensweise und Akribie, um all die tieferen, nahezu unerschöpflichen Geheimnisse zu lüften, die sich in den einzelnen, in sich ganz unterschiedlichen Partiephasen von Eröffnung, Mittelspiel und Endspiel oder in den Bereichen Taktik und Strategie verbergen.

In der Schach-AG versuchen wir, ein tieferes Verständnis des Spiels zu erlangen, indem wir uns in den ersten 45-60 Minuten mit Schachtheorie beschäftigen. Dabei kann es auch schon mal Hausaufgaben geben! Im zweiten Teil soll dann versucht werden, das Gelernte in realen Partien umzusetzen. Zu diesem Zweck und auch um uns mit anderen zu messen, nehmen wir des Weiteren regelmäßig an Turnieren und Meisterschaften teil, wobei die ersten zumeist Einzelturniere und die letzteren in der Regel eher Mannschaftsturniere sind.

9.2 SPORT

Der Bereich Sport kann sich bei der Gestaltung einer Ganztagschule umfassend einbringen, v.a. im Nachmittagsbereich. Eine Nichtschwimmer-AG ist insbesondere wichtig, um das immer häufiger fehlende Schwimmvermögen von Jungen und Mädchen herzustellen und diese lebensrettende Qualifikation zu vermitteln. Diese AG entlastet dann den Pflichtunterricht immens. Auch andere Sport-AGs - z. B. eine Fußball-AG für Mädchen oder eine AG im Bereich der Leichtathletik – können helfen, den Bewegungsdrang von Schülerinnen und Schülern zu befriedigen, das Sozialverhalten zu verbessern und Freude am gemeinsamen Tun in der Gruppe zu erleben.

Außerdem möchte das Gymnasium Syke an der Ausbildung von Schulsportassistenten arbeiten. Schulsportassistenten sind Schülerinnen und Schüler der eigenen Schule, die in einer 32-stündigen Fortbildung, davon 16 in der Schule durch eine Lehrkraft und 16 im Block an einem Seminarwochenende, dazu ausgebildet werden, AGs mitzuleiten oder das Bewegungsangebot der Schule mitzutragen. Dieser Schulsportassistent oder ein Absolvent des Freiwilligen Sozialen Jahres im Sport können dann auch für den Bereich der Aktiven Pause eingesetzt werden.

9.3 ZEITEN FREIER GESTALTUNG

Den Schülerinnen und Schülern soll im Rahmen der offenen Ganztagschule Gelegenheit gegeben werden, im Bereich der Mittagspause bzw. in Überbrückungszeiten beim Warten auf Ganztagsangebote für sich Zeiten frei zu gestalten. Das bedeutet, sie können die schuleigenen Pausenbereiche

z.B. zum Tischtennispielen nutzen oder einen Raum, in dem Gesellschaftsspiele ausgegeben werden, besuchen. Auch die Schulbibliothek soll hierfür zur Verfügung stehen und künftig dienstags bis donnerstags bis 14.00 Uhr geöffnet sein. Die Aufsicht hierbei soll von pädagogischen Mitarbeitern bzw. in der Bibliothek von Ehrenamtlichen geleistet werden.

10 ZEIT FÜR ANDERE

10.1 AREQUIPA

Zeit für andere investieren die Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Eltern des Gymnasiums Syke bei der Vorbereitung des „Weihnachtsbasars für Arequipa“, der jedes Jahr in der Vorweihnachtszeit in unserer Schule stattfindet.

In ihren Klassen organisieren die Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit den Lehrkräften für den Basar zahlreiche Stände, an denen selbstgemachter Adventsschmuck, weihnachtliche Basteleien, unterschiedliche Speisen und vieles mehr zum Verkauf angeboten werden. Hinzu kommt ein buntes Rahmenprogramm mit musikalischen Beiträgen, Aufführungen, einem großen Bücherbasar sowie verschiedenen Mitmachaktionen für Groß und Klein.

Die gesamten Einnahmen gehen seit nunmehr über 25 Jahren an das karitative Projekt „BLANSAL / Casa Verde“. Im Jahr 1998 hatten der deutsche Sozialpädagoge Volker Nack und seine Frau Dessy in der südperuanischen Stadt Arequipa ihr Vorhaben verwirklicht, ein Waisenheim für Straßenkinder aufzubauen. Aus der ersten, anfangs noch kleinen „Casa Verde“ entwickelte sich im Lauf der Zeit ein Heim für jeweils 15 Jungen und Mädchen. Bereits seit einigen Jahren werden darüber hinaus noch 15 weitere Mädchen in der Stadt Cusco betreut. Die Spenden des Gymnasiums Syke stellen bis heute eine zentrale Einnahmequelle für das Projekt dar.

Durch ihren persönlichen Einsatz und ihr eigenverantwortliches Engagement für die Kinder und Jugendlichen in Peru lernen und leben die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Syke gemäß unserem Leitbild Weltoffenheit und partnerschaftliche Zusammenarbeit. Eine solche partnerschaftliche Zusammenarbeit zeigt sich überdies alljährlich in der Unterstützung durch die Elternschaft. Auf diese Weise wird der „Weihnachtsbasar für Arequipa“ jedes Jahr erneut zu einem besonderen Erlebnis für die gesamte Schulgemeinschaft.

10.2 SCHÜLERLOTSENDIENST FÜR DIE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER DER GRUNDSCHULE AM LINDHOF

Seit dem Schuljahr 2007/08 versehen Schülerinnen und Schüler des 9. und 10. Jahrgangs morgens am Fußgängerüberweg Lindhofstraße den Schülerlotsendienst. Sie tragen damit dazu bei, dass die Schülerinnen und Schüler der Grundschule an der Lindhofstraße sicher zur Schule gelangen.

Die erforderlichen Qualifikationen für den Dienst als Schülerlotsen erhalten die Schülerinnen und Schüler durch eine theoretische und praktische Ausbildung, die durch einen Polizeibeamten durchgeführt wird.

Im Einsatz befinden sich den Vorschriften entsprechend jeweils zwei Schülerlotsen. Jedes Paar wird in der Regel an einem bestimmten Wochentag eingesetzt, in Einzelfällen erfolgt der Einsatz im 14-tägigen Wechsel.

10.3 SCHULSANITÄTSDIENST

Der Schulsanitätsdienst stellt sicher, dass bei Unfällen jederzeit schnellstmögliche Hilfe geleistet werden kann. Hierbei übernehmen ausgebildete Schülerinnen und Schüler der Schule die Erstversorgung der Verunfallten. Sie versorgen kleine Wunden selbst, beruhigen die verletzten Mitschülerinnen und -schüler und verständigen bei schweren Unfällen den Rettungsdienst.

Es sind in erster Linie Schülerinnen und Schüler aus dem achten, neunten, zehnten und elften Jahrgang, die sich zu Schulsanitäterinnen und -sanitätern ausbilden lassen und damit die Verpflichtung eingehen, sich der Schule für den Schulsanitätsdienst zur Verfügung zu stellen.

Zum Einsatz kommen der Schulsanitätsdienst vor allem auf Schulfesten und schulischen Sportveranstaltungen aller Art. Zu diesem Zweck sind sie ausgerüstet mit großen Sanitätstaschen vom DRK und Kühlcontainern für Kühlkissen. Bei solchen Veranstaltungen tragen sie Sanitätsdienst-Shirts oder -Jacken, damit sie schnell in ihrer Funktion erkannt und angesprochen werden können. Auch während der Pausen und der Unterrichtszeit können sie jederzeit vom Sekretariat gerufen werden. Zudem ist der Schulsanitätsdienst für das regelmäßige Überprüfen und Auffüllen der Erste Hilfe Kästen in den Fachräumen sowie der Erste Hilfe Packs für Exkursionen und Schulfahrten zuständig.

Im Rahmen der Kooperation mit dem Deutschen Roten Kreuz werden die Schülerinnen und Schüler zu Beginn jeden Schuljahres in einem neun Lerneinheiten umfassenden Lehrgang zu Ersthelferinnen und Ersthelfern ausgebildet. Zusätzlich finden im Laufe des Schuljahres fachliche „Auffrischungen“ mit praktischen Übungen statt.